Haushaltsrede Fraktion B90/Die Grünen am 25.11.2026

Die Zeiten sind gerade nicht einfach, die Konjunktur leidet unter **Kriegen**, die despotische Männer verantworten.

Die Megatrends **Digitalisierung, ökologische Transformation, demographischer Wandel** sind die große Kulisse, vor der wir auch hier im kleinen Pegnitz agieren müssen.

In diesem schwierigen Umfeld kann der vorgelegte Haushalt - ohne neue Schulden und damit nicht zustimmungspflichtig – als durchaus gelungenes Planwerk gesehen werden.

Ich möchte die Aufmerksamkeit auf das lenken, **was in unseren Augen gut läuft** – denn Defätismus und Panikmache helfen immer den Falschen!

- In den letzten Jahren ist es durch unsere gemeinsamen Anstrengungen und langwierige Diskussionen - und manchmal auch anstrengende Auseinandersetzungen über Details - gelungen, die **Schulden der Stadt zurückzufahren**. Somit müssen wir deutlich weniger Geld für Zinsen ausgeben.
- Viele über Jahre und Jahrzehnte **liegen gebliebene Dinge** haben wir in den letzten Jahren neu geordnet (nur ein Bsp.: gesplittete Abwassergebühr). Misswirtschaft in der Vergangenheit wie der fehlende Ausgleich der Straßenentwässerungsbeiträge an das Abwasserwerk wurden bzw. werden sukzessive korrigiert. Für die Sanierung der Kläranlage Pegnitz müssen wir keine Verbesserungsbeiträge erheben, anders als in anderen Gemeinden um uns herum.
- Die viel zu lange hinausgeschobene **Erneuerung des Bauhofs** läuft.
- Der weitere **Ausbau und Lückenschlüsse bei Radwegen** sind im vorliegenden Haushalt vorgesehen. Das begrüßen wir ausdrücklich. Der Anschluss zwischen Bahnhof und Guyancourtbrücke ist ein fast schon Jahrzehnte alter Wunsch und dringen nötig. Und auch die Verbindung nach Troschenreuth ist lange überfällig.

- Bei den Themen **Jugend und Integration** gilt Pegnitz als Vorzeigestadt – wie z.B. auf der Integrationskonferenz des Landkreises deutlich wurde. Diese **Mittel auch weiterhin im Haushalt zur Verfügung** zu stellen, begrüßen wir nachdrücklich.

- Unsere **Feuerwehren sind sehr, sehr gut ausgestattet** - so wird es uns von außen zumindest oft gespiegelt.

- Geld für die Umsetzung konkreter **Hitzeschutzmaßnahmen** stehen in diesem Haushalt zur Verfügung. Der Stadtrat hatte sich gegen die Erstellung eines Hitzeschutzkonzepts durch ein Beratungsinstitut entscheiden. Aber nicht, weil er gegen Hitzeschutzmaßnahmen war, sondern im Gegenteil - um das Geld gleich direkt in die Umsetzung zu stecken. Das ist in Ordnung, aber wer kommt jetzt

konkret und vor dem nächsten Sommer ins Handeln? Mein Vorschlag ist, die Anpassung der existierenden Vorlagen für Hitzeschutzpläne (z.B. Umweltbundesamt) im Rahmen eines **studentischen Praktikums** oder Nebenjobs umsetzen zu lassen. Die Aufgabe ist klar umrissen, das Thema in verschiedenen Studiengängen verankert, Unterstützung durch Bernd Rothammel vom Klimaschutzmanagement des Landkreises ist vorhanden.

- Der vorgelegt genehmigungsfreie Haushalt ist auch möglich, weil die **Gewerbesteuereinnahmen** deutlich steigen. Diese gute Nachricht hat im Vorfeld zu langwierigen Diskussionen zwischen Freien Wählern und Bürgermeister bzw. Gechäftsleiterin geführt. Wer darf sich den Erfolg steigender Gewerbesteuereinnahmen ans Revers heften?? Waren wirklich die Gepräche des Bürgermeisters mit den Firmen ausschlaggebend??
  Wir plädieren für etwas mehr Gelassenheit und gegenseitiges Vertrauen. Ja, wir waren nicht dabei, vielleicht wären die Gewerbesteuerzahlungen auch ohne die Gespräche gestiegen. Vielleicht aber auch nicht! Wer weiß??
  Wir jedenfalls halten solche Scheingefechte für Zeitverschwendung. Wir gönnen dem Bürgermeister auch gute Nachrichten und ja, auch ein bisschen Selbstbeweihräucherung - und freuen uns über verbesserte Einnahmen für unsere Stadt!

Wehmutstropfen ist in unseren Augen der Verkauf der Blumenstraße. Unserer Meinung nach hätte man die Wohnungen auch im städtischen Eigentum halten und die Bewirtschaftung effizienter aufstellen können (liegengebliebene Nebenkostenabrechnungen zeigen, dass nicht alles optimal lief) – wenn es der Bürgermeister tatsächlich politisch gewollt hätte. Nachdem dieser Wille nicht da ist, stimmt unsere Fraktion dem Verkauf an einen genossenschaftlich organisierten Investor zu – unter den Bedingungen eng begrenzter Mietsteigerungen. Wir regen an, in den konkreten Verhandlungen auch ein Rückkaufsrecht /Vorkaufsrecht für die Stadt zu verhandeln, sollte die Anlage irgendwann weiterveräußert werden.

Die positiven Entwicklungen zu sehen, bedeutet natürlich nicht, die **Herausforderungen** auszublenden.

- Die größte Herausforderung ist in meinen Augen derzeit die Zukunft des **Klinikums Bayreuth**. Als Stadtrat haben wir hier keine Entscheidungsbefugnisse, die Auswirkungen auf die Kreisumlage betreffen uns aber direkt und machen uns aber große Sorgen.

- Die **strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen** können wir ebenso nicht direkt ändern. Wir können aber immer wieder und mit Nachdruck auf die Folgen hinzuweisen, auch innerhalb unserer Parteien – wie z.B. im Fall des Schlingerkurses der Staatsregierung bei der Kita-Finanzierung. Erst wahlwerbewirksam einen Elternzuschuss einführen und diesen dann kurz darauf wieder zu streichen ist einfach schlechte und nicht verlässliche Politik. Und sorgt für Ärger und Aufwand bei den Kommunen.

Manches liegt aber **direkt in unserer Hand** und das muss **strategischer angegangen** werden. Der **Bürgermeister hat genau dafür die Verantwortung**: strategisch in die Zukunft zu planen! Darauf hat meine Vorgängerin, Susanne Bauer, bereits letztes Jahr hingewiesen:

Was passiert nach der Zeit der Konsolidierung? Diese gibt es nur begrenzt – dann müssen wir ohne diese Finanzspritzen zurechtkommen.

Mit unseren lukrativen Windräder, die in absehbarer Zeit abgezahlt sein werden, haben wir ein wichtiges Pfund. Wir brauchen einen Plan, wie sinnvoll investiert werden kann: Darauf haben wir Einfluss, mit Energie-Erzeugung und Nutzung lässt sich Geld verdienen, dafür braucht es endlich eigene Stadtwerke und mehr Engagement, sich z.B. mit der Frage von Repowering, Speichertechnologie und innovativen Ideen wie Rechenzentren in Windkraftanlagen zu befassen. Hassfurt, Wunsiedel, Speichersdorf und andere machen vor, was möglich ist.

Bei **E-Mobilität** sollten wir als Stadt mit unserem kommunalen Fuhrpark **Pioniere** und nicht Nachzügler sein. Die Bereitstellung von Lademöglichkeiten für E-Autos (Schnelllader auch im Stadtzentrum) sollten wir forcieren, gerne mit Partnern wie N-Ergie, Supermärkten oder Firmen.

Nach mehr als 10 Jahren Konsolidierung sollten wir den Blick auch mal wieder bewusst auf das **Gemeindeleben** und die **weichen Standortfaktoren** legen: uns Zeit nehmen, mit unseren Vereinen noch mehr ins Gespräch zu gehen, was wir als Stadt zukünftig beitragen können. Sie leisten viel für uns! Nicht immer geht es bei ihren Anliegen um viel Geld, sondern **oft auch um bürokratische Erleichterungen und Transparenz**.

Wir als Grüne hätten uns einen Familienbeirat gewünscht – der wurde abgelehnt. **Voller Einsatz für unsere Familien** hoffentlich nicht. Die schnelle und entschlossene Umsetzung des Ganztagsanspruchs bei der Betreuung von Grundschüler*innen hat für uns oberste Priorität. Gerade auch Familien **mit besonderen Bedarfen** zu unterstützen (Familien mit wenig Geld oder Kindern mit Behinderung) finden wir wichtig. Wege öffnen sich manchmal auch, wenn man sie sucht: Wir sehen, dass gerade für Kinder gerne gespendet wird. Wir haben die Bürgerstiftung, die wir bsiher kaum nutzen.

Mehr zu tun als das, was ohnehin unsere Pflicht ist, wäre für eine Familienstadt wie Pegnitz in unseren Augen jedenfalls auch strategisch klug!

Der **Beginn der Wahlperiode**, die **frühzeitige** HH-Verabschiedung und eine finanzielle Lage, die in diesem Jahr besser ist, als erwartet, schafft ein **Gelegenheitsfenster für Strategieentwicklung**. Wenn wir uns die großen Linien vornehmen statt unsere Zeit im Klein-Klein zu verkämpfen, können wir zusammen viel für Pegnitz erreichen.

Im Namen meiner Fraktion danke ich Bürgermeister Wolfgang Nierhoff und allen Mitarbeiter*innen im Rathaus für ihren Beitrag zu diesem Haushalt, insbesondere Frau Krupp und ihrem Team!